

Tief empfundene Musikalität

Fabian Müller veröffentlicht Klavierwerke von Brahms bei Berlin Classics



Johannes Brahms (1833-1897)

4 Balladen, op. 10

- [1] »EDWARD« – ANDANTE
- [2] ANDANTE
- [3] INTERMEZZO. ALLEGRO
- [4] ANDANTE CON MOTO

8 Klavierstücke, op. 76

- [5] CAPRICCIO. UN POCO AGITATO
- [6] CAPRICCIO. ALLEGRETTO NON TROPPO
- [7] INTERMEZZO. GRAZIOSO
- [8] INTERMEZZO. ALLEGRETTO GRAZIOSO
- [9] CAPRICCIO. AGITATO, MA NON TROPPO PRESTO
- [10] INTERMEZZO. ANDANTE CON MOTO
- [11] INTERMEZZO. MODERATO SEMPLICE
- [12] CAPRICCIO. GRAZIOSO ED UN POCO VIVACE

3 Intermezzi, op. 117

- [13] ANDANTE MODERATO
- [14] ANDANTE NON TROPPO E CON MOLTO ESPRESSIONE
- [15] ANDANTE CON MOTO

Fabian Müller *Klavier*

Berlin Classics // VÖ Deutschland: 26. Oktober 2018

„Leute, ihr müsst euch diese Musik anhören!“ – Nachdem Fabian Müller als kleines Kind das gesamte Klavierwerk von Brahms auf CD geschenkt bekommen hat, saß er auf dem Weg in den Urlaub hinten im Auto und schwärmte von der Musik des Hamburgers. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Mit dem Label „Berlin Classics“ verbindet den Bonner Pianisten seit August 2018 eine exklusive Zusammenarbeit, in deren Rahmen nun sein erstes Album erscheint (26.10.). Auf dieser neuen CD, die sich ausschließlich um die Werke von Johannes Brahms dreht, läßt Müller ein, sich komplett der Musik hinzugeben, die ihn schon so früh begeisterte.

Mit den Balladen op. 10, Klavierstücken op. 76 und Intermezzi op. 117 zeigt der Bonner Pianist die ganz unaufgeregte, introvertierte Seite von Brahms Klavierschaffen. Eine besondere Wahl für einen so jungen Künstler: keine pianistisch-reißeische Virtuosität, sondern tief empfundene Musikalität, vor allem in diesen leisen Tönen zeichnet sich Müllers Spielweise aus. So betont er, dass Brahms' Balladen dem Virtuosen keine Chance zur Selbstdarstellung geben, sondern vielmehr „eine Innigkeit beschwören, die befreit ist von jeder narzisstischen Selbstgefälligkeit“. Die Klavierstücke op. 76, die manche in die Nähe gehobener Salonmusik rücken, hält der Künstler hingegen für „mutig und experimentierfreudig“, und die Intermezzi op. 117 spenden für ihn „trotz ihrer Traurigkeit so viel Wärme und Trost“, wie er es von keinem anderen Komponisten kennt.

Mit dem „Klavier-Versteher“ Stefan Knüpfer, bekannt aus dem Film Pianomania, hat Fabian Müller den perfekten technischen Partner gefunden, der auf seine Wünsche und Anregungen genau einzugehen wusste. Auf einem eigens für diese Aufnahme ausgewählten Steinway Flügel von 1956 ist so ein Klang entstanden, der seines Gleichen sucht.

Pressekontakt:

Schimmer PR // Julia Mauritz
Auf Rheinberg 2, 50676 Köln
fon: 0221-16879624
julia.mauritz@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de